

Christoph v. Loß, machte eine bedeutende Stiftung, welche das Hohe Finanzministerium zu verwalten hat, indem von selbiger die Kirche unterhalten wird und der Pfarrer nebst dem Schulmeister zu Hosterwitz ihre Besoldung im Hoh. Finanzministerium, namentlich jetzt im Landeszahlamte von den Pillnizer Legatengeldern erhalten. Diese Kirche nimmt die gesammte Kirchengemeinde von Hosterwitz auf, daher die Mitglieder derselben in beiden Kirchen ihre Sige haben. Ein besonderes Vermögen und Kirchrechnung darüber giebt es bei der Schloßkirche nicht. Diese hat keine besondere, eigene Gemeinde, indem das Kammergut und das Schloß nicht nur hierher, sondern auch nach Hosterwitz eingepfarrt sind. Das ganze Jahr hindurch werden die Vormittagspredigten abwechselnd in den Kirchen zu Hosterwitz und Pillniz gehalten; 10 Nachmittagspredigten an Fest- und Bußtagen blos in Pillniz. Alle accidentale Amtsverrichtungen aus allen Ortschaften der Gesamtparochie, auch aus Pillniz selbst, gehören in die Pfarrkirche zu Hosterwitz, nur als Ausnahme wird in Pillniz getauft und getraut. Zweimal im Jahre wird in Pillniz für das Kammergut und einige Schloßofficianten Communion gehalten. Die Schloßkirche hat aber bis jetzt (1843) keine Vasa sacra und Altargeräthe, diese müssen aus der Kirche zu Hosterwitz dahin gebracht werden; doch hat dergleichen anzuschaffen das Finanzministerium verheißen. Für das Fortkommen in die Schloßkirche erhalten der Pfarrer und Schulmeister keine Entschädigung. Zwei geräumige Betstübchen, eins zu ebner Erde, das andere eine Treppe hoch, sind für das Personal des Schlosses und des Hofes bestimmt, da-

her auch hochgestellte Personen, selbst fürstliche Personen protestantischer Confession, die zum Besuch der Landesherreschaft hier sind, diese Kirche besuchen. Der Pfarrer in Hosterwitz ist daher Schloßprediger und in seiner Vocation ist dieses Vorrecht ausdrücklich ausgesprochen. Der Schulmeister zu Hosterwitz fungirt als Schloßcantor.

Die Kirche hat 2 Glocken und eine kleine Orgel, Positiv mit Pedal, ist auch seit 1833 mit Bligableiter versehen.

Die Schule zu Pillniz ist erst im Jahre 1841 gestiftet und ganz neu erbaut, als die Dörfer Pillniz, Oberpoyritz und Söbrigen sich von der Schule zu Hosterwitz trennten und einen eigenen Schulverband bildeten.

Der erste Lehrer an dieser Schule ist Gottlieb August Wackwitz, geb. in Choren bei Meissen im Jahre 1811, von 1835 Schulmeister in Zanneberg in der Inspect. Meissen. Die Schülerzahl erstreckt sich höchstens auf 120. Die Fixation des Schulgeldes beträgt 225 Thlr. exclus. 15 Thlr. Holzgeld. Naturalien und andere Einnahme hat die Stelle nicht, auch ist kein Kirchendienst damit verbunden. Das neue Schulgebäude, besonders die Schulstube, ist ansehnlich.

Pillniz hat, so lange der Hof daselbst verweilt, die bekannte fliegende Elbfähre; außer dieser Zeit ist seit dem Jahre 1843 eine gewöhnliche Wagenfähre hier.

F. W. Köfler,
Pastor.

Sollte ich so glücklich sein, über die Parochien Großdölzig, Großstädteln, Großwiederitzsch, Schönfeld, Hohenstädt, Naunhof, Otterwisch und Trebsen noch einige neuere und vollständigere Nachrichten aus den Orten selbst zu erlangen, so werden dieselben der 12ten Galerie-Abtheilung als Nachtrag überwiesen.

Der Verleger.

Den hochverehrten Mitarbeitern an der Leipzig-Grimmaer Kirchen-Galerie-Abtheilung.

Auch in den Ephorien Leipzig und Grimma, die im hiermit beendigten neunten Bande der Kirchen-Galerie Sachsens geschlossen vor Ihnen liegen, ist mir die Freude geworden, mein Unternehmen durch Ihr gütiges Mitwirken allseitig unterstützt zu sehen. Und wenn ich das mir vorgesteckte Ziel auch hier so schnell erreichen konnte, wem habe ich es anders zu danken, als Ihrer Güte? — Die gehaltreichen Gaben, welche Sie in diesem Bande niederlegten und so der fernsten Zukunft bewahrten, sind für die Gesamtgeschichte Sachsens gewiß von hohem Werthe. Nur diese Ueberzeugung kann Ihnen die großen Mühwaltungen, die Ihnen dieser Gegenstand zuführte, erleichtert haben, weniger der Dank, den Ihnen hier darzubringen sich gedrungen fühlt

der Verleger
Hermann Schmidt.